

Mitbestimmung in der Kirche

Heute werden in den katholischen Gemeinden Pfarrgemeinderäte gewählt
HR 1, Kirche und Welt, 7. November 1999

Mitbestimmung in der Kirche

Heute werden in den katholischen Gemeinden Pfarrgemeinderäte gewählt
HR 1, Kirche und Welt, 7. November 1999

Von Georg Magirius

Anmoderation:

In den Pfarrgemeinderäten der katholischen Gemeinden, die heute in den Diözesen gewählt werden, können die Mitglieder ihr Gemeindeleben mitbestimmen. Die Demokratie aber hat auch Grenzen. Georg Magirius hat nach Erfahrungen von Pfarrgemeinderäten gefragt.

Beitrag:

Einmal Engel sein. Das ist der Lohn für die Bewerberinnen und Kandidaten der Pfarrgemeinderatswahlen. So verheißt es augenzwinkernd das Plakat: Es zeigt Mann und Frau mit leuchtenden Flügeln und Heiligenschein. Das Plakat wirbt für die Wahlen. Heute wird entschieden, unter anderem in den Bistümern Limburg, Mainz und Fulda: Wer kommt in die Laiengremien? In den nächsten vier Jahren werden sie das Leben der Gemeinde mitgestalten. Hans-Dieter Adam hat die Wahl für den Kirchenbezirk Frankfurt organisiert. Er freut sich: Auf den Listen stehen genügend Kandidaten:

O-Ton 1 Adam

Das heißt: Man hat auf jeden Fall eine Auswahl. Man muss nicht nur bestätigen, sondern man kann richtig wählen.

Aber welche Chancen haben die gewählten Räte, was können sie bewirken? Elfriede Puphal war zwölf Jahre lang Gemeinderätin in Frankfurt Bonames.

Mitbestimmung in der Kirche

Heute werden in den katholischen Gemeinden Pfarrgemeinderäte gewählt
HR 1, Kirche und Welt, 7. November 1999

O-Ton 2 Puphal

Wir haben zum Beispiel eine Kleiderkammer eingerichtet: für Bedürftige. Wir haben uns engagiert im Sozialheim: im Vorort, im Haus der geschlagenen Frauen. in einem Behindertenheim. Das ist, denke ich schon eine ganze Menge.

Elfriede Puphal hat sich mit dem Pfarrgemeinderat für andere eingesetzt. Doch sie, auch sie selbst hat viel gewonnen.

O-Ton 3 Puphal

Der Gewinn liegt dadrin, dass Sie viel mehr verstehen, was in der Gemeinde los ist. Sie werden sensibler dafür, was die Menschen in der Gemeinde betrifft.

Kirchliche Gremienarbeit – ein himmlisches Vergnügen? Nicht immer: Die Himmelslust – sie scheint begrenzt. Rolf Karg, zwölf Jahre lang Gemeinderat in Schwanheim, sagt: Es gibt Grenzen. Die Arbeit kostet Kraft. Und:

O-Ton 4 Karg

Grenzen sind auch, denke ich, da, was die kirchliche Hierarchie anbelangt. Denn es gibt halt Vorgaben, wie jetzt die Schwangerschaftskonfliktberatung oder wie auch der Pastoralstrukturplan. Da hätten wir gerne bisschen was anderes gemacht, was anderes gesehen. Aber dann sind halt die Schranken da, jetzt ist Schluss, jetzt bestimmt die Obrigkeit. Fertig. Das ist manchmal ein bisschen demotivierend, muss ich sagen.

Die Kirche lässt sich nicht spielend leicht verwandeln. Sie fliegt nicht mit Engelsflügeln. Und sie bewegt sich doch:

O-Ton 5 Karg

Das sind keine Riesenschritte. Das sind keine Sieben-Meilen-Stiefel, klar. Das sind kleinere Schritte, die man geht, das muss man lernen. Hab ich am Anfang große Probleme damit. Denn ich dachte – ich komm jetzt dahin. Jetzt wird die Welt verändert. War wohl nicht so. Wir haben kleine Schritte gemacht. Und in der Rückschau

Mitbestimmung in der Kirche

Heute werden in den katholischen Gemeinden Pfarrgemeinderäte gewählt
HR 1, Kirche und Welt, 7. November 1999

auf diese letzten 12 Jahre, denke ich, haben wir viele kleine Schrittden gemacht, die aber trotzdem in die richtige Richtung gegangen sind. Auch innerhalb der Gemeinde, also die Firmenkatechese wurde geändert, die Kommunionkatechese wurde geändert, die Art und Weise wie Taufen bei uns ablaufen wurden geändert eigentlich wurde die Gemeinde viel mehr in dieses ganze Geschehen miteinbezogen.

Schritte der Mitbestimmung – in der katholischen Kirche gibt es das erst seit rund 30 Jahren. Der Pfarrgemeinderat – ein Gewächs, das zart ist und das Nahrung braucht. Es wächst, sagt Wahlorganisator Karg, wenn heute viele wählen.

O-Ton 6 Karg

Ich denke, dieses kleine Pflänzchen Demokratie sollte man in der Kirche und gerade auch in der Kirche stärken.

Wer wählt, tut nicht nur Gutes für die Pflanze „Demokratie in der Kirche“. Er belohnt auch die, die er mit seiner Stimme zu Pfarrgemeinderäten macht. Denn die erwartet eine Prämie, die fast schon überirdisch ist – davon ist Wahlorganisator Hans-Dieter Adam vom Bezirksamt Frankfurt überzeugt.

O-Ton 7 Adam

Ich denke, dass die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zwar kein Geld bringt, aber das sie auch sehr viel Bereicherung bringen kann für einen persönlich. Es sind neue Erfahrungen, man trägt Verantwortung. Man lernt viele Menschen kennen. Man kann sich selbst weiterentwickeln, weiterqualifizieren und bekommt vielleicht einen etwas anderen Horizont auch für die Gemeinde und die Einschätzung der Gemeinde
Reporter-Frage: Und das ist dann ein himmlisches Gefühl? –
Ja das ist ein tolles Gefühl (Lachen).

ENDE